

Alfred Bader

Alfred Bader Fine Arts - Painting 1949

Endor, 501

[1975-1982]

QUEEN'S UNIVERSITY ARCHIVES	
LOCATION	S169
BOX	15
FILE	17





DEPARTMENT OF ART

Queen's University  
Kingston, Canada  
K7L 3N6  
30 Sept. 1982

Dr. Alfred Bader,  
2961 North Shepard Avenue,  
Milwaukee, Wisconsin 53211

Dear Dr. Bader,

My apologies for not answering sooner, but I'm just back from sabbatical, and things are still at sixes and sevens. I've also just received my Kneller proofs for Oxford.

I'm very puzzled by Sumowski's attribution of your picture to the young Kneller. It doesn't look in the least like anything I know from his hand. Of course the early period is obscure, and there are only a handful of works known, but still!

On the other hand, the attribution of the Ronald Cook picture to Kneller was apparently Sumowski's idea, and there I believe he is dead right.

So I don't really know what to make of the proposition. It's possible that Sumowski knows some aspects of Kneller which I don't. On the other hand I wonder if perhaps it is simply that 'Kneller' has become a sort of waste-basket for failed 'Bol', as Bol once was for Rembrandt!

As for Kneller's knowledge of the Bible, I wouldn't be surprised to find that it was considerable. He was certainly well educated and well travelled. And there are religious pictures from most periods in his life - and none can be tied down as commissions, which makes one suspect that most were done because he liked doing them.

I was thrilled to hear from David that we would be getting a selection of your personal collection on loan in two years time.

And of course we use the others for other courses  
especially the introductory 100

For years now I've made use of your Dutch gifts to the Art Centre  
in the second half of my Northern Baroque course (which is Dutch)  
for essay topics. The students of course are thrilled every time.  
Not many North American art history courses are able to do this!

But to have a large selection of your Dutch pictures on view for  
a lengthy period will be an even richer experience for us all here.  
I teach the Northern Baroque every two years, and it will coincide  
nicely with the exhibition. Normally I do the Flemings in the  
autumn. But that isn't really necessary. I quite understand your  
desire to have the exhibition in the autumn, so I shall simply give  
the Dutch part of the course then.

Sorry not to have been more helpful with  
the "Huller".

With All Best Wishes

Yours sincerely,

Douglas Stewart



663

99

CONTROL COPY  
DO NOT REMOVE FROM FILE



PHOTOGRAPHY BY GENE ALBERT  
KEN CROWN STUDIO  
FILM No. *B10754*



München, Mottlstrasse 15; am 15. Dezember 1975

Lieber Herr Doktor Bader!

Wir haben uns über Ihren Brief gefreut und glauben, dass Ihre Bibel Ausstellung ein wirklich interessantes und zu Forschung anregendes Ereignis wird.

Zur Hexe von Endor können Sie gern den von Ihnen vorgeschlagenen Satz abdrucken. In verschiedenen Schaffenszeiten kann der Maler dasselbe Thema, dann natürlich anders, bearbeitet haben.

Bei Ihrem Elias glaube ich auch nicht an Salvatore Rosa, wie schade, dass ich das gereinigte Bild nicht kenne!

Den Abraham van Dyck habe ich nie besessen, ich glaube, dass das RKD die von mir gestempelte Photo ( ich habe ja getauscht ) als Besitzhinweis ansahen. Sie haben es doch direkt vom Vorbesitzer, ich glaube einem Herrn von Mumenthal, erworben.

Haben Sie eigentlich die Photo vom dem Gesamtbild des Willem van Herp, aus dem Ihr Bild ein Ausschnitt ist, erhalten? Es ist schon einige Monate her, wir hätten es gern für unser Material zurück.

Mit allen guten Wünschen von Haus zu Haus

Ihr alter

Walter Berni

Lieber Herr Doktor Bahari!

Wir haben uns über Ihren Brief gefreut und sind, dass Ihre Arbeit  
stetig ein wirklich interessantes und in Forschung anwendbares Ergebnis  
wird.

Von Seite von Ihnen können Sie sich bei uns vornehmen lassen  
arbeiten. In verschiedenen Gesellschaften kann der Leiter der  
nationalen Arbeit, bearbeitet werden.

Bei Ihnen diese Arbeit ist auch nicht an Seite von Seite, wie  
von der Gesellschaft nicht kann!

Der Komplex von Ihnen sind die besten, ich glaube, dass das  
die von mir gestellte Probe (ich habe ja gemacht) die  
arbeiten. Sie haben es auch direkt vom Vorstand, der  
von unmittelbar, werden.

Es ist natürlich die Probe von dem Geschäft der  
aus dem Bild ein Auschnitt der, erhalten. Es ist  
es hier, wir hätten es sehr für unser Material.

Mit allen besten Wünschen von Frau zu Frau

Im Alter

Wolfgang Bahari

München, am 18. November 1975

Lieber Herr Doktor Bader!

Ihr Besuch hat uns diesmal ganz besonders gefreut, wir fanden, dass Sie sehr gut aussahen und können Ihre Freude an dieser interessanten und schönen Arbeit gut verstehen.

Nach Ihrem Weggang haben wir wieder ein Kuvert von Ihnen vorgefunden, dessen Inhalt ich Ihnen aber beiliegend wieder zusenden muss. Sie werden bitte verstehen, dass ein freundschaftlich wissenschaftliches Gespräch nicht honoriert werden kann.

Die Hexe von Endor hat uns keine Ruhe gelassen und wir beide haben darüber nachgedacht und halten es für möglich, das Bild dem L. Bramer zuzuschreiben. Am ersten Moment sieht das sicher sehr sonderbar aus, aber die Vordergrundsfiguren mit den derben Händen, die ganze geistige Haltung und die Lichteffekte könnten aus der mittleren Zeit des Künstlers herrühren. Darüber hinaus ist interessant, dass Bramer dieses seltene Thema behandelt hat, vgl. H. Wichmann, L. Bramer, Leipzig 1923 Nr.15 "Samuel erscheint König Saul bei der Hexe Endor, Holz, 57,6cm / 79,2 cm (oder umgekehrt), Versteigerung in Middelburg am 20. IV. 1774 Nr.311.

Bei Ihrem Bild "Josef..." denken wir immer noch am ehesten an Horst. Dies alles ist leider nur nach den Photos gefunden, dabei können natürlich grosse Irrtümer möglich sein.

Mit allen guten Wünschen für Ihre ganze Familie

Ihre alten

Ellen u. Walthu Bramer

bil. Check 280.-



Dr. Alfred Bader  
2961 North Shepard Avenue  
Milwaukee, Wisconsin 53211

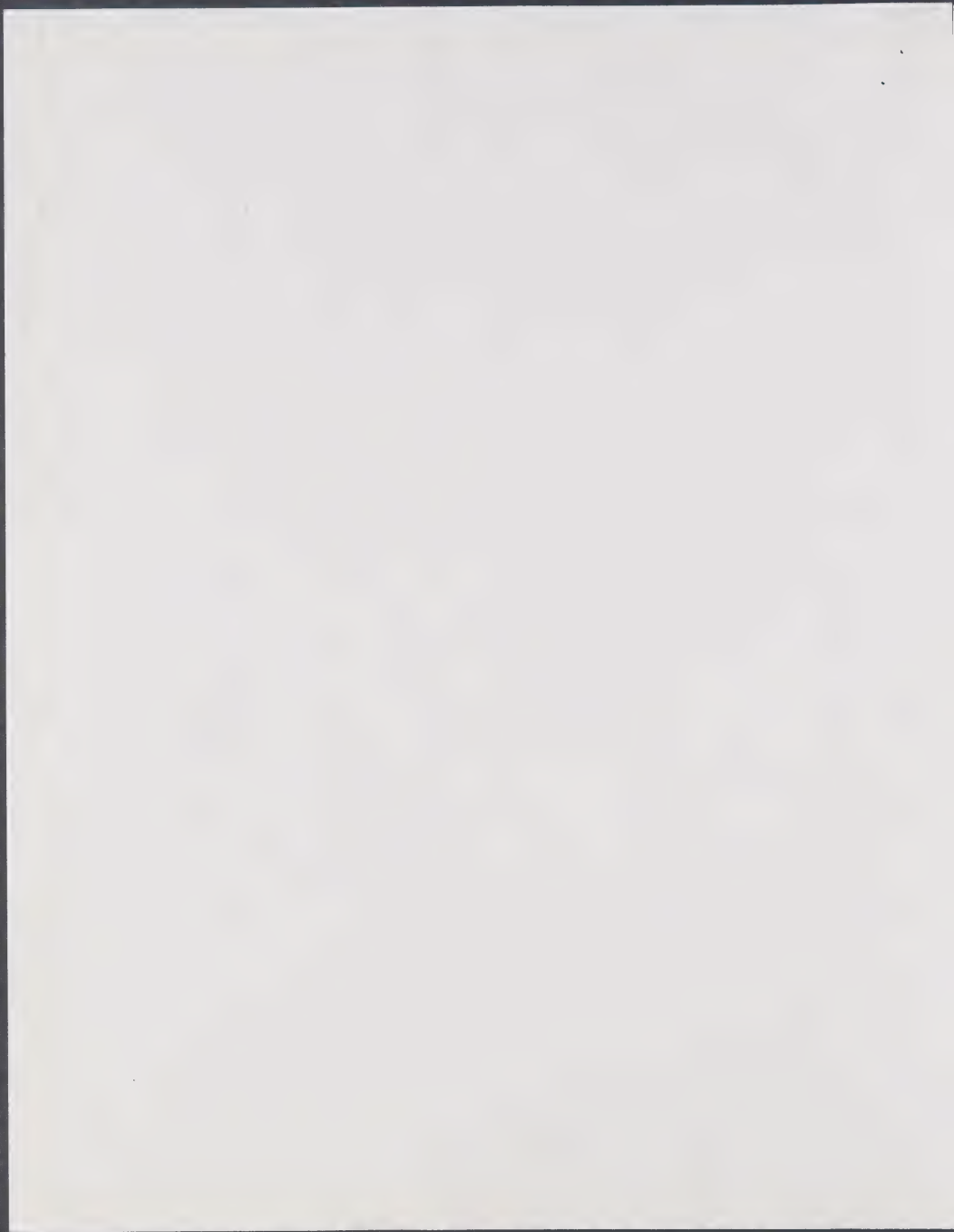
Mein lieber Herr Dr. Baur:

Allerherzlichsten Dank für alle Ihre Briefe bei meinem Besuche, und Ihren so interessanten Brief vom 18. XI. Über mein so kleines Geschenk können wir uns bei meinem nächsten Besuch im Juni streiten.

Ihre Meinung, dass die Spate von Eudor von Branner kein Könter, ist besonders interessant.

Bei Poole-Bauer wurde es am 23. I. 1953 als festinandum bel verzeichnet. Im R.K.D. liegt es auch bei Bell, mit De Laporte's Meinung, dass es William de Poorter kein Könter. Von Branner hat das R.K.D. ein Rindes desgleichen jetzt, ganz anders und viel hexamerischer ansehend - falls beide von Branner, dann aus einer ganz anderen Zeit. darf ich im Katalog schreiben "Rembrandt school ... Dr. W. Baur has suggested that L. Branner in his middle period might also be considered."?

Im Porokam hirtulius ich bereit für 156500 - für den von Herr Spate gegen Jakob. Es gibt etliche Aufzeichnungen, ganz verschiedener Größe, alle eigenhändig.



Bildergend Probe des F-Rian mit dem Raben, das ich in  
Kopie als "privater Probe" kaufte. Es ist doch  
wohl ein Holländer in Italien, um 1640? Können Sie  
mir da einen Namen für den Aufstellungskatalog  
vorschlagen?

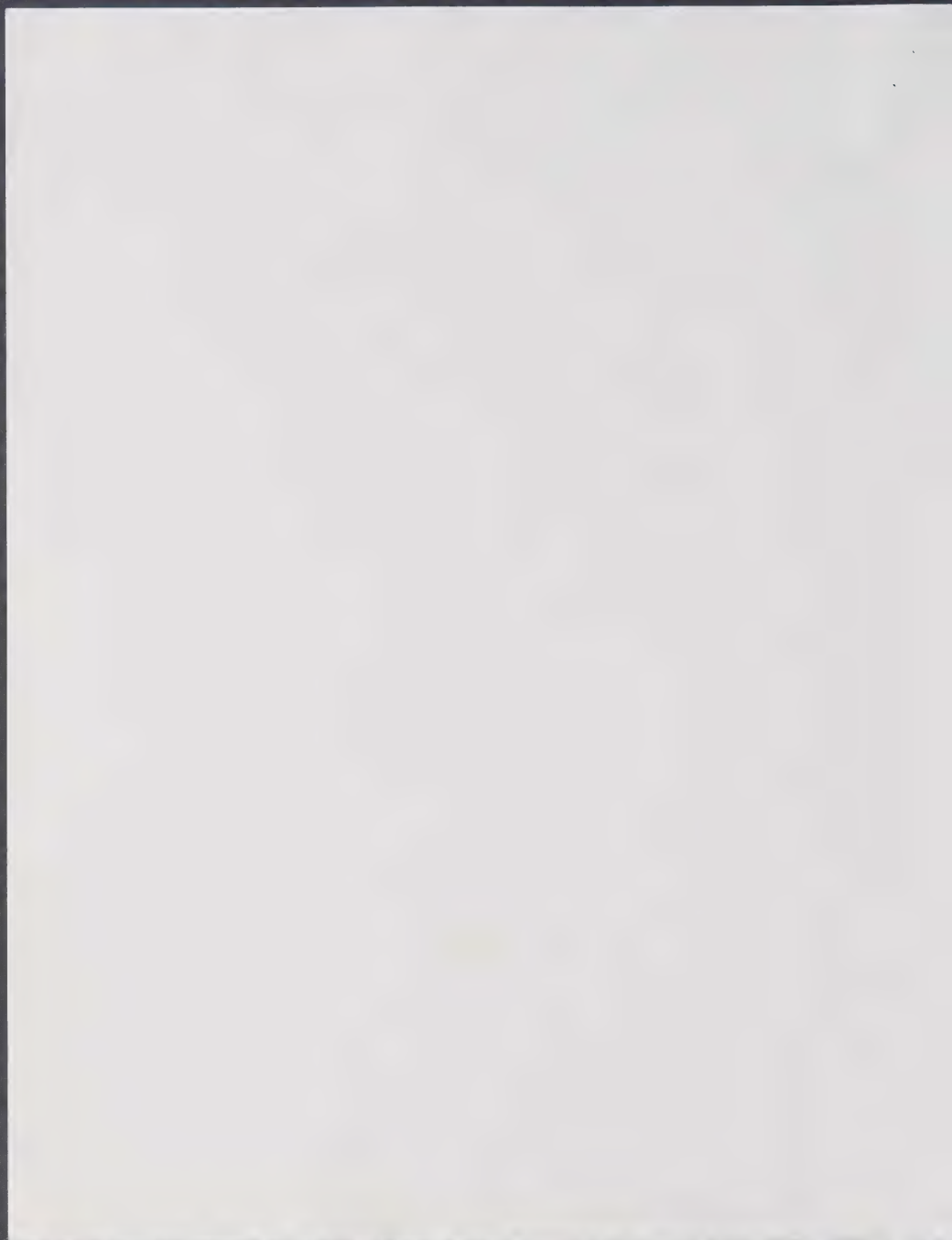
Mein Abraham van Nyeck, die Witwe von  
Zaccharie mit ihrem Sohn kommt häufig auf die  
Umschlagseite des Kataloges. Im R K 17 steht es,  
dass der Bild in 1952 Ihnen persönlich gehörte.  
Falls das stimmt, würde ich es als große Ehre  
ansprechen. Können Sie es dem Freiherrn von Schorlemer-  
Liese zuweisen?

Altenbergische Residenz von Haus zu Haus.

Ihre verehr.

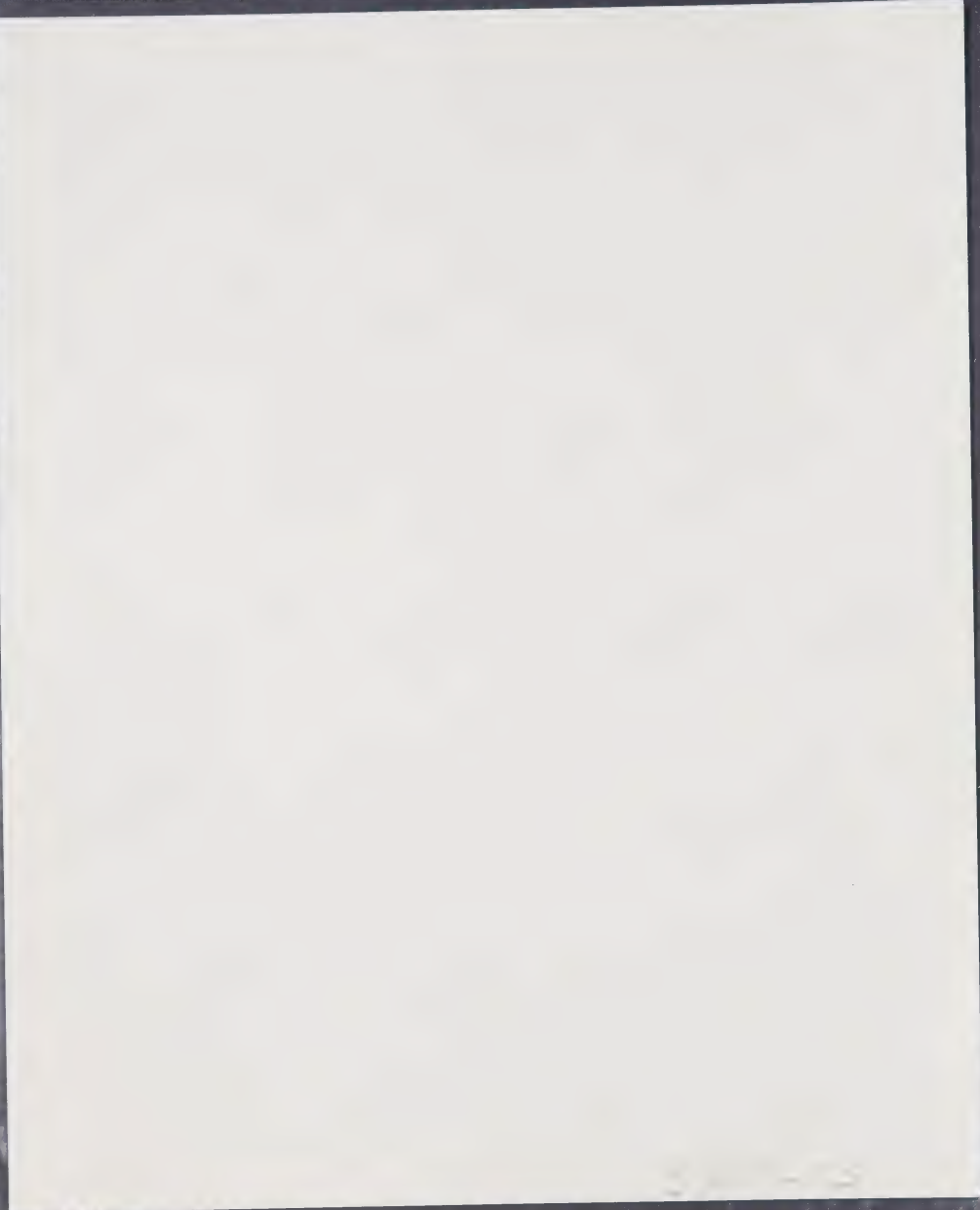
Anna Boas

11. XII. 75.









Ferdinand Bol

241<sup>x</sup> ST. JEROME, PENITENT

Pen and brown ink and brown washes. 174 x 246.

Hamburg; Kunsthalle (22415).

Lugt attributes this sheet to Ferdinand Bol, but his dating is too early. The drawing is related to "Joseph in Prison" (no. 101) in Hamburg and to "Abraham Entertaining the Angels" (no. 235<sup>x</sup>) in Rotterdam. The beam-of-light motif, as a symbol of divinity, is mentioned in the comments for no. 257<sup>x</sup>. Those who consider this sheet a Rembrandt copy fail to take into account Bol's sketchy line work and piecemeal, copy-like structure. The sheet dates from the second half of the 1640s.

Provenance: Ernst Georg Hartzen.

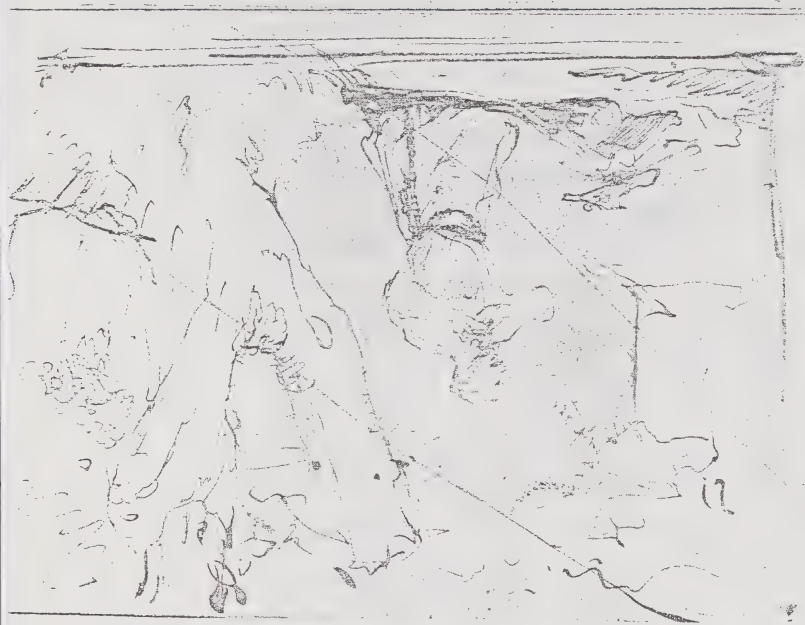
Exhibitions: Chicago-Minneapolis-Detroit 1969-70, no. 155.

Bibliography:

- Lippmann I, pl. 132 (Rembrandt); Michel 1893, p. 579 (Rembrandt); von Seditz 1894, p. 122 (perhaps attributable to Rembrandt); Haëg 346 (Rembrandt); Saxl 1908, p. 235; (Rembrandt) c. 1638); Warzbach 1910, p. 417 (Rembrandt); Kruse 1920, p. 6 with illus. 8 (Rembrandt); Paul 1926, pl. 15 (Rembrandt); Weisbach 1926, p. 521 (Rembrandt, first half of the 1630s); Bock-Rosenberg 1930, p. 221 *sub* no. 1118 (can be compared with "Hagar at the Well" no. 257<sup>x</sup> in Berlin); Lugt 1931, p. 56 (school work); 1933, p. 37 *sub* no. 1205 (Bol) c. 1636-37; van de Waal 1947, p. 159, n. 32 (school work; lightbeams as in the Hagar sheets by Rembrandt and his pupils; Rotterdam 1952, p. 113 and 113 and pl. 22e (school work, Catholicising features, influenced by quietist mysticism); Benesch IV, p. 228 *sub* A 23a, p. 238 *sub* A 56 (school work; related to "Jerome in His Study" in Amsterdam — IV, A 23a and illus. 1022; 1973 ed. with illus. 1081; by the same author as "Jerome, Penitent" from the Argoutinsky-Dolgoroukoff Collection; see no. 240<sup>y</sup>); Sive 1965, I, no. 136 w. illus. (copy after a Rembrandt original of 1640); Haverkamp Begemann-Logen 1969, p. 184, no. 155, p. 248 with illus. (Bol) c. 1634-36; by the same author as the version from the Argoutinsky-Dolgoroukoff Collection); Stechow 1969, p. 160 with illus. 20, p. 162 (copy after a Rembrandt original of the late 1640s; the lightbeam motif is probably based on Lastman, similar to his "Abraham on the Way to Canaan," in Leiningerd 1614, *ibid.*, p. 160 w. illus. 19; Timpel 1974, p. 45 w. illus. 57); Gerszi 1971, p. 104 (Bol).

Sennowski

P 54p



Ferdinand Bol

197<sup>x</sup> SAUL AND THE WITCH OF ENDOR (I Samuel 28:14)

Pen and brown ink, brown and grey washes and white body color. 172 x 213.

Verso: Head study (pen and brown ink).

Warsaw, Muzeum Narodowe (I46605/6).

---

Stylistically, the drawing belongs to the "Scene from the Life of Joshua" (no. 196<sup>x</sup>) in Amsterdam. Accordingly, it will have originated in the early 1640s, probably in connection with the painting formerly in the Dollfus Collection in Paris, and evidently before the definite design in the Katzenellenbogen Collection in San Francisco (no. 91). In the latter drawing the figure of Saul appears in an identical pose.

---

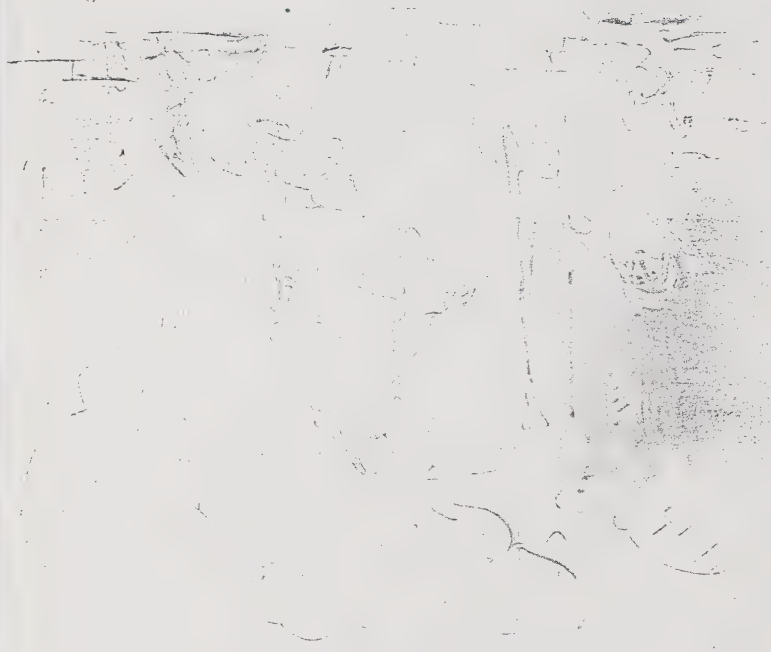
Provenance: From the Wrocław Museum.

Exhibitions: Warsaw 1956, no. 86 and illus. 39 (School of Rembrandt; "Raising of Lazarus").

Bibliography: Sunowski 1957/58, p. 235; 1965, p. 124, no. 17; 1971, p. 136, n. 27 (Bol, in connection with the painting from the Dollfus Collection; correct identification of the subject); Mrozinska-Sawicka 1976, p. 34, no. 80 w. illus. (Bol).

Sunowski

P 418



1. The first part of the document is a list of names and titles, including 'The Hon. Mr. Justice G. D. Young, Chief Justice of the Supreme Court of the Province of Ontario' and 'The Hon. Mr. Justice G. D. Young, Chief Justice of the Supreme Court of the Province of Ontario'. The list continues with several other names and titles, including 'The Hon. Mr. Justice G. D. Young, Chief Justice of the Supreme Court of the Province of Ontario' and 'The Hon. Mr. Justice G. D. Young, Chief Justice of the Supreme Court of the Province of Ontario'. The text is very faint and difficult to read.



242-1





B 10754

Sumowski: Bol to, for Boe

Lieson: de Poorter

Reint: Brauer v.

photo of 3/75

now accepted as Boe

ENJOY, Bol



SHAW-WALKER

#8573



ENJOYOR, BOI

